

Zuhanden der Generalversammlung des Fachvereins für Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft, Niederlandistik und Historische Linguistik am 12. September 2016

Jahresbericht des Vereinsjahres 2015/2016

Das vergangene Vereinsjahr war besonders durch die Übernahme des Fachvereins durch ein neues Vorstandsteam geprägt. Dies geschah, nachdem per Juli 2015 vier von fünf Mitgliedern aus dem Vorstand ausgetreten sind. Als neues Team haben sich in der Folge Mike Lingg (Präsident), Elia Ackermann (Vize-Präsident) und Michael Trindler (Kassier und Webmaster) zur Verfügung gestellt. Die Übernahme des Fachvereins verlief erfreulicherweise ohne Probleme, was nicht zuletzt der sorgfältigen Planung der ehemaligen Präsidentin Sonja Weilenmann zu verdanken war. Auch in diesem Jahr stehen personelle Veränderungen an, da Elia Ackermann nach einer Amtsperiode wieder aus dem Vorstand austreten muss. Glücklicherweise haben sich bereits drei neue Kandidaten zur Wahl gestellt, womit die personelle Besetzung des Vorstands für längere Zeit gesichert sein sollte.

Im Herbst 2015 wurde die Niederlandistik, welche bis anhin keinen eigenen Fachverein hatte, in unseren Fachverein integriert. Die Statuten und das offizielle Logo wurden entsprechend angepasst. Die Studierenden der Niederlandistik können damit ebenso von den finanziellen und organisatorischen Vorteilen eines Fachvereins profitieren. Bis anhin ist die Integration allerdings vorwiegend auf formaler Ebene erfolgt; praktisch hat die Zusammenarbeit mit den Studierenden noch viel ungenutztes Potenzial. Mit dem Fachkoordinator der Niederlandistik, Chris de Wulf, haben wir steten Kontakt.

2016 nimmt die Umsetzung der Bologna 2020-Reform nun konkrete Formen an. Es stehen grosse Veränderungen bevor, bei denen die Fachschaften ihre studentischen Mitsprachemöglichkeiten unbedingt wahrnehmen müssen. Wir bemühen uns in diesem Punkt um eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften am Deutschen Seminar, GIFT und FAN, von denen wir viel Unterstützung erhalten. Aktueller studentischer Beisitz in der Institutsversammlung ist Chiara Diener von der GIFT, die die Nachfolge von Sonja Weilenmann angetreten hat.

Nachfolgend sind die diesjährigen Aktivitäten des Fachvereins detailliert aufgelistet.

Neue Website

Im Zuge der neuen Vorstandszusammensetzung und der Integration der Niederlandistik hat die Website des Fachvereins VGS-NL-HL durch den Einsatz von Michael ein neues Gesicht erhalten. Die Website präsentiert sich nun weitaus übersichtlicher und moderner als zuvor.

Freie Tutorate

Im HS 2016 wurde das freie Tutorat an die Niederlandistik vergeben, um die neue Zugehörigkeit zu unserem Fachverein zu stärken. Das Tutorat mit dem Titel „Einführung in die Niederlandistik“ wurde von Kevin Meier geleitet. Leider wurde die Veranstaltung schlecht besucht.

Events

Anfang November 2015 führte der Fachverein eine Bücherbörse mit Apéro durch. Dabei wurden viele Bücher zum Verkauf angeboten und einige auch auf spielerische Art und Weise versteigert. Der Abend war gut besucht und bot eine ausgelassene Atmosphäre, auch wenn sich die Bücherverkäufe im Rahmen hielten.

Im Dezember 2015 fand wie jedes Jahr das traditionelles Weihnachtsfondue statt, wiederum im Restaurant Uto-Staffel auf dem Üetliberg. Der Anlass wurde von Dozierenden und Studierenden gut besucht. Zudem durften wir dieses Jahr mit Rolf Bremmer aus Leiden einen speziellen Gast begrüßen, der uns im Vorfeld mit einem interessanten Vortrag über altfriesische Rechtstexte unterhielt.

Ein grosses Comeback konnte der traditionsreiche Fachvereins-Stamm feiern. Auf Anregung einiger langjähriger Mitglieder begannen wir den Stamm ab Anfang 2016 in monatlichem Turnus durchzuführen. Mit jeweils 6-10 Personen war er bisher recht gut besucht. Wir hoffen natürlich, diese Tradition erfolgreich fortführen zu können.

Zuletzt führte der Fachverein im Juni 2016 eine Exkursion nach Graubünden durch. Dabei besuchten wir unter anderem die Burg Hohen Rätien und bestaunten die Felsritzungen von Carschenna. Die Stimmung auf dem Ausflug war hervorragend, und auch das Wetter spielte einigermassen gut mit.

Bologna 2020-Reform

Die Bologna 2020-Reform wurde von der Unileitung angestossen und ist der bisher einschneidendste Prozess dieser Art. In einer Rahmenverordnung wurden zwei zentrale Punkte festgehalten, die nun nach und nach umgesetzt werden:

- I. Das Studium an der Philosophischen Fakultät soll nach internationalem Vorbild als Major-/Minor-System gestaltet sein. Ein zweites Nebenfach kann damit nicht mehr gewählt werden.
- II. Es werden möglichst breite BA-Studienprogramme angestrebt. Spezialisierungen sollen erst im Master möglich sein.

Die Umsetzung des ersten Punktes ist bereits beschlossen. In der Folge werden am Deutschen Seminar künftig nur noch die Studienstrukturen 120/60 im Bachelor und 90/30 im Master angeboten werden. Dieser Schritt hat unter vielen Studierenden Unmut ausgelöst, zumal die Entscheide seitens der Universität sehr knapp kommuniziert wurden. Innerhalb des Deutschen Seminars hat sich die Kommunikation im Verlauf des Jahres verbessert: Seminarleitung und Fachvereins-Vorstände tauschen sich aktuell regelmässig über die neuesten Entwicklungen aus. Bis Anfang Oktober 2016 soll nun entschieden werden, welche Studienprogramme künftig grundsätzlich am Deutschen Seminar angeboten werden sollen. Die detaillierte Ausgestaltung der Curricula erfolgt dann 2017. Im Jahr 2019 schliesslich sollen die neuen Programme definitiv eingeführt werden.

Durch die Abschaffung des kleinen Nebenfachs verlieren insbesondere die kleineren Studienfächer am Deutschen Seminar Studierende, weshalb sie in ihrer Existenz bedroht sind. So wurde bereits kommuniziert, dass die Niederlandistik künftig nicht mehr als eigenes Studienprogramm wählbar sein wird, sondern voraussichtlich in ein anderes Studienprogramm integriert werden wird. Auch die Studienprogramme der VGS stehen momentan unter Druck. Der Vorstand des Fachvereins VGS-NL-HL setzt sich mit allen Kräften dafür ein, damit die bisherige Programmvielfalt am Deutschen Seminar erhalten bleibt. Im Frühjahr 2016 wurde zu diesem Zweck eine Online-Unterschriftensammlung lanciert, die von 348 Studierenden und Angehörigen der Philosophischen Fakultät unterzeichnet wurde. Dabei erfuhren wir eine grosse Solidarität durch die anderen Fachschaften am Deutschen Seminar, GIFT und FAN. Die Zusammenarbeit der Fachschaften wird auch bei künftigen Diskussionen um Bologna 2020 von grosser Wichtigkeit sein.